

Samstag, 20. April 2024, Werra Rundschau / Lokales

Meinhard beschließt Haushalt 2024

2,2 Millionen Euro aus Investitionsprogramm der Gemeinde gestrichen

VON STEFANIE SALZMANN



Hat jetzt einen zumindest beschlossenen Haushalt 2024: die Gemeinde Meinhard. Den muss nun noch das RP genehmigen. Foto: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Meinhards Gemeindevertretung hat am Donnerstagabend den Haushalt 2024 mit einem Volumen von rund zwölf Millionen Euro bei den Einnahmen und Ausgaben und einem kalkulierten Fehlbedarf von 35 000 Euro beschlossen. Eine Erhöhung der Grundsteuern ist für dieses Jahr nicht vorgesehen.

Der ursprüngliche Haushaltsentwurf der Verwaltung wies ein Defizit von 1,3 Millionen Euro aus. Hier hatte die Gemeinde noch mal den Rotstift bei Sach- und Dienstleistungen und den Personalkosten angesetzt.

Ebenfalls beschlossen wurde das Investitionsprogramm der Gemeinde für das laufende Jahr, das die Verwaltung analog dem Vorjahr ambitioniert mit einer Summe von knapp neun Millionen Euro angesetzt hatte. Auf Antrag der SPD war am Donnerstagabend das Programm aber um 2,2 Millionen Euro zusammengestrichen worden.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren hatte die Gemeindevertretung kritisiert, dass das Investitionsprogramm eher einem „Wunschzettel“ als einem realistischen Plan gleiche. „Bei neun Millionen Investitionen wissen wir alle, dass das nicht umsetzbar ist“, sagte Karl Jeanrond von der SPD-Fraktion. In dem Investitionsprogramm dürften nur Posten aufgeführt sein, für die sowohl Pläne als auch eine Kostenkalkulation vorlägen. „Die gibt es aber für viele Projekte gar nicht.“ Damit verstoße die Gemeinde klar gegen geltendes Haushaltsrecht.

Die SPD hatte im Vorfeld der Sitzung eine Liste von Projekten aus dem Programm zur Disposition gestellt. Dem Gros der Vorschläge folgte die Gemeindevertretung. Zu den Streichungen gehört als größter Posten der geplante Kindergartenneubau in Grebendorf, der mit 2,5 Millionen Euro für 2024 angesetzt war. Diese Summe wurde auf eine Million Euro reduziert, „da nicht von einem Baustart in diesem Jahr auszugehen ist“.

Weitere Posten, die entweder gestrichen oder aufs kommende Jahr verschoben wurden, sind neue Büromöbel und eine Klimaanlage für die Verwaltung, ein Zeiterfassungsterminal für die Kitas, die Kosten für die Umgestaltung des Grebendorfer Riethweges wurden von 150 000 Euro auf 30 000 Euro Planungskosten reduziert und die Mittel für die Erschließung neuer Baugebiete in Hitzelrode und Jestädt wurden reduziert (hier stimmte die ÜWG nicht zu).

Letztendlich wurden Haushalt und Investitionsprogramm mehrheitlich beschlossen, die CDU-Fraktion stimmte dagegen. CDU-Fraktionschef Guido Hasecke monierte, dass der Haushalt wieder erst Ende April beschlossen wurde. „Man könnte dahinter ein System vermuten – je später, desto weniger Zeit zum Geldausgeben“, sagt er. „Das ist ein Weg, auch in schweren Zeiten schwarze Zahlen zu schreiben.“ Der Kritik, dass der Haushalt spät beschlossen wird, schloss sich auch die ÜWG an. Denn bis der Haushalt genehmigt ist, wird es noch mal einige Wochen dauern. Erst dann ist die Gemeinde handlungsfähig. Zwar in Sachen Geldausgeben nicht mehr relevant, aber der Haushalt der Gemeinde für 2023 ist bisher immer noch nicht vom Regierungspräsidium (RP) genehmigt.